Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1939)

Heft: 2

Buchbesprechung: Nova

Autor: Piguet du Fay, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Künstlern engagiert worden. Bedeutende Solisten konnten ebenfalls verpflichtet werden und die diesjährigen Darbietungen werden den letztjährigen in keiner Hinsicht nachstehen.

Brüssel. Der kürzlich in Brüssel zusammengetretene «Ständige Rat für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten» richtet an die zuständigen Behörden aller Länder einen Appell zum verstärkten Autorenschutz und schlägt die Einsetzung von Ueberwachungsstellen vor. Weiter sollen die Aufführungen von geschützten musikalischen Werken in Konzertsälen und ihre gleichzeitige Uebertragung durch Radiosendungen gesetzlich verboten werden. An Stelle des verstorbenen französischen Komponisten Albert Roussel wurde Jacques Ibert-Paris in den Rat gewählt.

Berlin. Im ganzen Deutschen Reich wird die Errichtung von musischen Gymnasien geplant, die die ersten Lehranstalten sein werden, in denen die Musik als Hauptfach gelehrt wird. In diesen Gymnasien sollen die Kinder bereits mit acht Jahren erfasst werden, um neben einer wissenschaftlichen Ausbildung eine lebendige Musikerziehung zu erhalten. Die Grundlage der musikalischen Erziehung liegt auch hier beim Gesang, von dem der Weg zum Instrumentalspiel geht.

Turin. Endlich wird auch eine italienische Gesamtausgabe der Werke Palestrinas herausgegeben, nachdem die deutsche Gesamtausgabe schon vor 40 Jahren erschienen ist. Zu diesem Zweck wurde von privater Seite ein Fonds von einer Million Lire zur Verfügung gestellt. Die auf 34 Bände veranschlagte italienische Ausgabe wird in den nächsten fünf Jahren erscheinen. Jeder einzelnen Komposition sollen Anleitungen für die praktische Ausführung beigegeben werden.

Stockholm. Der bekannte schwedische Sänger John Forsell verabschiedete sich vom Stockholmer Publikum an seinem 70. Geburtstag, in einer Festvorstellung von Mozarts «Hochzeit des Figaros».

Paris. Les nouveaux opéras de Richard Strauss «Daphné» et le «Jour de Paix» ont été donnés avec succès à l'Opéra. C'était la première représentation en dehors de l'Allemagne.

Nova

Bärenreiter-Verlag, Kassel. Als reizendes Musiktaschenbüchlein — im Format der Original-Ausgabe aus dem Jahre 1770 — ist eine neue, von **R. Hohenemser** besorgte Ausgabe von **«Zwölf 2- und 3 stimmige kleine Stücke für die Flöte oder Violine und das Klavier»** von **Ph. Em. Bach** herausgekommen. Die kleinen Stücke sind sehr hübsch und werden Spielern und Hörern Freude bereiten... Zu den wenig bekannten Werken von **J. S. Bach** gehören die **Inventionen für Geige und Laute.** Nun liegen zwei der schönsten (B-Dur und C-Moll) in einer guten, von **Dr. H. Bischoff** besorgten Ausgabe vor, die den Freunden intimer Hausmusik empfohlen werden darf. Dasselbe ist auch der Fall für die sehr originelle **Triosonate in D-Dur, für Flöte (Oboe), Geige und Klavier** von **Joachim Quantz,** dem Flötenlehrer Friedrichs des Grossen und für die **«Zwei Suiten und eine Spielmusik»** nach alten englischen Tanz- und Liedweisen herausgegeben von **Th. Warner,** für eine Melodie- und ein Tasteninstrument. Hübsche, leichte Stücke für Anfänger im Zusammenspiel.

Verlag Anton Pustet, Salzburg. Zu den eindrucksvollsten Büchern über Mozart gehört unzweifelhaft das neue Werk von **Henri Ghéon, «Wanderung mit Mozart».** Der Verfasser begleitet den unsterblichen Meister auf seinem ganzen Lebensweg und offenbart dem staunenden Leser den grossen Menschen und begnadeten Künstler. Nur ein wirklicher Dichter konnte dem Musiker Mozart in dieser Weise gerecht werden, ohne den Boden der Tatsachen zu verlassen, und er versteht es auch das Lebenswerk des Komponisten in seiner ganzen Fülle zu erschliessen, wozu die zahlreichen Notenbeispiele und die schönen Bildbeigaben ebenfalls beitragen. — Obschon die Schubert-Literatur durchaus nicht arm ist, enthält sie noch kein Werk, das dem ureigensten Wesen des grossen Komponisten so gerecht würde, wie das neue Buch der Südtirolerin **Anita Silvestrelli, «Franz Schubert»,** welches vor allem mit den zahlreichen Legenden aufräumt, die sich an das Leben des grossen Tondichters geknüpft hatten. Nach jahrelanger, liebevoller Versenkung in die Schubertforschung konnte die Verfasserin uns ein Bild von Schubert und seiner Umgebung vermitteln, das der Wirklichkeit wohl viel näher kommt, als die bisher bekannten Bio-

graphien. Vor allem aber zeigt die Verfasserin das eine: Schuberts rastloses Schaffen durch knapp zwei Jahrzehnte, in welchen er ein Werk geschaffen hat, das ein langes Leben auszufüllen genügt hätte. Das wie auch das vorhergehende, sehr schön ausgestattete Buch enthält zahlreiche gute und zum Teil wenig bekannte Bilder. Beide Bücher können allen Musikfreunden warm empfohlen werden.

Ernst Rowohlt, Verlag, Berlin. Es kommt nicht viel vor, dass ein Autor schon bei Lebenszeiten seine «sämtlichen Werke» herausgibt. Bei **Leo Slezak**, dem berühmten Tenor und Filmschauspieler ist dies der Fall. Unter dem Titel «**Meine sämtlichen Werke**» hat er eine Autobiographie herausgegeben, die eine unerschöpfliche Quelle von Anekdoten, Schnurren und Witzen bildet und die dem Zwerchfell der Leser allerlhand zumutet. Allen Freunden eines gesunden, unbeschwerten Humors bestens empfohlen.

Verlag Herder & Co., Freiburg im Breisgau. In sehr anziehender Weise erzäht **Gertrude Lippitsch** in ihrem neuen Buch «**Das Salzburger Musikantenbübel**» aus dem Leben des jungen Mozarts. Es wird sich bestimmt mancher Musikfreund gerne in die gemütliche Atmosphäre der Mozartschen Familie versetzen lassen und Eltern und Kinder auf ihren ersten Konzertreisen begleiten wollen. Sie werden aber auch sehen müssen, wie Neid und Missgunst Mozart das Leben schwer machten und wie er buchstäblich um den Lebensunterhalt kämpfen musste. Erst nachdem er, 35 Jahre alt, die Augen für immer geschlossen hatte, kam es der Welt zum Bewusstsein, dass sie einen der grössten Meister aller Zeiten verkannt hatte... Aus **Josef Maria Camenzinds** «**Mein Dorf am See**», das «seiner lieben Mutter gewidmet ist», spricht vor allem die Liebe zur Heimat. In diesen zehn einfachen Geschichten, die nun schon in dritter Auflage erscheinen, geht es nicht um grosse Dinge, aber Camenzind rührt an die Seele des Alltags; er kennt die Leiden und Freuden der kleinen Leute und man spürt förmlich seine Freude am Erzählen. Ein gutes, reiches Heimatbuch.

Verlag L. Staackmann, Leipzig. Zu den bedeutendsten literarischen Erscheinungen der letzten Zeit darf wohl in erster Linie **Meinrad Inglin's** «**Schweizerspiegel**« gezählt werden. Das ist wirklich das Buch der Stunde! In diesem grossangelegten Roman lässt der Autor die Grenzbesetzungszeit 1914—18 nochmals an unseren Augen vorüberziehen und schildert die Kluft, die die Generationen trennt. An den nach verschiedenen politischen Zielen strebenden Brüdern Ammann erkennen wir die Tendenzen der Zeit, während das Zeitlose, rein Menschliche eher durch die Frauen dargestellt wird. Die Charakteristik der verschiedenen Personen und die Schilderung der bewegten Zeit sind dem Autor trefflich gelungen und werden nicht zuletzt diejenigen lebhaft interessieren, die damals an die Grenze zogen. Darüber hinaus hat aber das Buch einen grossen ethischen Wert und dürfte dazu beitragen manchem Zeitgenossen den Weg aus dem heutigen Chaos zu zeigen... **Hans Joachim Moser** der geistvolle Verfasser wertvoller Musikbücher, schreibt in seinem neuen musikalischen Roman «**Ersungenes Traumland**» eine Geschichte der Entwicklung der deutschen Oper in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, die mit der Aufführung von Beethovens «Fidelio», dem Hymnus der Gattenliebe, abschliesst. Dazu kommt noch das bewegte Schicksal einer bedeutenden Opernsängerin, die mit den grossen Meistern ihrer Zeit befreundet war und an der Entstehung ihrer Werke lebhaften Anteil nahm. So entrollt sich eine glanzvolle Periode der Musikgeschichte und vermittelt dem Leser eine Fülle wertvoller, künstlerischer Eindrücke.... Die Novellensammlung «**Himmlisches Orchester**» von **Robrt Hohlbaum** vermittelt Bilder von plastischer Anschaulichkeit aus dem Leben grosser deutscher Komponisten, von J. S. Bach bis zu Brahms und Bruckner. Neben heiteren Geschehnissen enthalten diese Blätter auch Momente erschütternder Tragik, die einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die beiden Werke dürfen allen Musikfreunden angelegentlichst empfohlen werden.

Esche-Verlag, Leipzig. In seinem Roman «**Der Dämon**» schildert **Arthur Luther** das bewegte Leben des wenig bekannten russischen Dichters Michael Lermontow (1814—1841) und vermittelt zugleich gegenwartsnahe Bilder des Vorkriegsrusslands mit seinen glänzenden Festen, seinen Kämpfen und seiner in gewissen Kreisen angekränkelten Kultur. Im Mittelpunkt der Handlung steht der junge Dichter mit seinem heissen Temperament und seinem Schaffensdrang, zwischen himmlischer und irdischer Liebe schwankend und oft an seiner dichterischen Begabung verzweifelnd bis die Revolverkugel eines Duellgegners seinem jungen, vielversprechenden Leben ein Ende setzt.... Der mit dem Nationalpreis der mexikanischen Literatur ausgezeichnete Autor **G. Lopez y Fuentes** erzählt in seinem neuen Roman «**El Indio**» die Geschichte eines mexikanischen Dorfes und seiner Bewohner, der «Indios». Das schlicht, aber eindringlich geschriebene Buch gibt ein gutes Bild des Lebens des mexikanischen Indianers mit seinem grossen Leid und seinen bescheidenen Freuden. Das Buch wirft auf manche «Kulturarbeit» der Weissen ein mehr als bedenkliches Licht.

Editions Salabert, Paris. Le 2ème, 3ème et 4ème «**Recueils Salabert pour le Saxophone**» contiennent d'excellentes transcriptions d'oeuvres de Liszt, Messager, Schubert pour saxo-

phone et piano par **Jules Viard**, ainsi que quelques nouvelles pièces originales de cet auteur: Scherzetto, Menuet, Ecossaise, Jota, Tarentelle et Sicilienne. Le 5ème «**Recueil**» de la collection contient 3 morceaux de **Lindeman et Blanchard** qui s'adressent aux saxophonistes avancés. A citer encore les transcriptions de **J. Viard: Aubade** (Leoncavallo), **Rêverie** (Schumann), **Plaisir d'amour** (Martini) et le charmant «Capriccio»; une intéressante nouveauté pour **violon et piano: Le Laoutar, de Stan Golestan** qui paraît appelée à un grand succès, ainsi que les nouvelles transcriptions pour **violon et piano de Rubinoff: Sophisticated Lady, Gipsy Fantasy, Stormy Weather et Tango Tzigane.**

Union musicale franco-espagnole, Paris. Le grand pianiste espagnol **Albéniz** s'est inspiré des plus caractéristiques mélodies de son pays dans les 8 morceaux qui composent sa célèbre «**Suite espagnole**» et dans laquelle il évoque des airs populaires de différentes provinces. La «**Barcarola**», Op. 23 est un charmant morceau de salon, tandis que les «**Suites anciennes**» Op. 54 et 62 rappellent avec bonheur la gavotte et la sarabande. A citer encor «**El desco**», une brillante étude de concert... C'est également dans l'art populaire que **Granados**, cet autre grand musicien, trouve les motifs de ses «**Danses espagnoles**», publiées en 4 cahiers, tandis que le peintre Goya lui fournit ceux des célèbres «**Goyescas**». Parmi les oeuvres pour piano d'autres compositeurs espagnols contemporains nous citerons: «**Trois pièces andalouses**» de **C. Jiménez**; «**Deux Danses espagnoles**» de **J. M. Franco** et «**Heraldos**» de **S. Bacarisse.**

A. Piguet du Fay.

Sektionsnachrichten

Orchesterverein Einsiedeln. An der gutbesuchten Generalversammlung vom 28. Januar wurde, nach Begrüssung durch den Präsidenten, das Protokoll der letzten Generalversammlung genehmigt, wie auch dem Kassier die mustergültige Kassenführung verdankt. Im verflossenen Vereinsjahr haben folgende Anlässe stattgefunden: 1 Generalversammlung, 1 Delegiertenversammlung in Winterthur, 35 ordentliche Proben, 6 Septett-, 2 Trio- und Quartettproben, sowie verschiedene Sitzungen nach den Proben, zur Behandlung der laufenden Geschäfte. Der Verein zählt 14 Ehrenmitglieder, wovon 9 noch aktiv mitwirken, 63 Passiv- und 28 Aktivmitgieder, sowie 1 Mitspielender und 2 Kandidaten. Für das laufende Jahr sind folgende Anlässe vorgesehen: Fastnachtkonzert am 12. Februar, 1 Konzert nach Ostern, verschiedene Gartenkonzerte, 1 Cäcilienfeier und ein Sinfonie-Konzert. An 10 Mitglieder wurden Anerkennungskarten für guten Probenbesuch verabfolgt. Mit Ausnahme des demissionierenden Präsidenten, Herrn Meinrad Ochsner, wurde der ganze Vorstand für eine neue Amtsdauer bestätigt und als neuen Präsidenten Herrn Bernhard Schädler gewählt. Dem Direktor, Herrn Viktor Eberle, wurde seine vorzügliche Orchesterleitung bestens verdankt. Das Verbandsorgan ist von allen Mitgliedern abonniert; ein Beweis dafür, dass sie sich auch für die Arbeiten der andern Verbandssektionen interessieren. Der familiäre Teil der Versammlung verlief in guter Stimmung, denn an «Sesshaften» fehlt es im Orchester nicht.

Orchester Solothurn. Am 28. Januar fand die fast vollzählig besuchte Generalversammlung statt, an welcher auch das betagte frühere Aktivmitglied Franz Wiggli teilnahm und durch den Vereinspräsidenten Herrn Louis Zihlmann, besonders begrüsst wurde. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung und Verdankung der von Herrn E. Flury vorbildlich besorgten Kassenführung wurde der bisherige Vorstand in globo für ein weiteres Jahr bestätigt. Es gehören ihm an die Herren Richard Flury, als Dirigent, Louis Zihlmann als Präsident und als weitere Mitglieder die Herren W. Sigrist, S. Hagmann, Ernst Flury, Hans Vögeli, Germain Vuilleumier, W. Uebelhardt, M. Banholzer, W. Glutz-Blotzheim, W. Wüthrich und H. Häfely. Dem langjährigen, genialen Dirigenten Prof. Richard Flury brachte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen die wohlverdiente Ehrung zu seiner Wiederwahl. Die beiden Aktiven Arthur Oester und Bertram Roetschi wurden in Anerkennung ihrer jahrelangen treuen Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt; sie verdankten die ihnen erwiesene Ehrung mit gerührten Worten. Fünf «Unfehlbare» mit 100% Pro-